

Societas entomologica.

„Societas entomologica“, gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneten Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei *Fink & Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de *M. Fritz Rühl* à *Zurich V.* Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à *M. Fink & Giesecke*. Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzerstraße 90.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Original-Beiträge sind an Herrn *Fritz Rühl's Erben* in *Zürich V* zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate etc. sind an die Firma *Fink & Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzerstraße 90, einzusenden.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to *Mr. Fritz Rühl's Heirs*, *Zurich V.* All other communications, insertions, payments &c. to be sent to *Mr. Fink & Giesecke*, Verlag, *Frankfurt a. M.*, Alte Mainzerstraße 90.

Tant que les journaux „Societas entomologica“ et „Entomologische Zeitschrift“ sont publiés ensemble, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica“. Le prix annuel des deux recueils est de *M. 6.—* avec un supplément de port pour l'étranger à raison de *M. 2.50*. Le journal de la société paraît bimensuellement.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften *M. 6.—*. Portozuschlag fürs Ausland *M. 2.50*. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is *M. 6.—* per annum, with a supplement for foreign postage of *M. 2.50* for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly.

57. 93 Tenthredinida (52. 9)

Ein Beitrag zur Tenthrediniden-Fauna Formosas.

Von *Dr. E. Enslin*, Fürth in B.

Die Insel Formosa ist wegen ihrer interessanten Fauna entomologisch viel durchsucht worden. Wie gewöhnlich wurden vor allem die Lepidopteren, in zweiter Linie die Coleopteren berücksichtigt, während über die übrigen Insektengattungen viel weniger bekannt ist. Eine Veröffentlichung über die Blattwespen-Fauna Formosas existiert überhaupt noch nicht. Ich bringe in Folgendem den ersten, kleinen Beitrag zu diesem Thema. Die aufgeführten Arten stammen alle aus der Umgebung von Tainan. Sie sind, wie auch die übrigen Tiere Formosas, sehr nahe verwandt, zum Teil identisch mit Arten aus Süd-China und besonders aus Hinter-Indien. Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Gen. Clavellaria Ol.

C. formosana n. sp. ♀ L = 20 mm. Kopf samt den Fühlern gelb, nur die Mandibelspitzen, die Augen, Ocellen und die Scheitelfurchen am Hinterkopfe schwärzlich. Kopf hinter den Augen sehr stark erweitert, fein und mäßig dicht punktiert, wenig glänzend, kurz, grau behaart. Oberlippe sehr groß, trapezförmig, der Rand rings etwas erhaben, in der Mitte die Andeutung eines Längskieles, der sich nach oben und unten zu verliert, ohne in einen Zahn zu enden. Fühler schlank, länger als der Thorax, die Keule sehr lang und schlank, so lang wie das 3. Fühlerglied, deutlich gegliedert, das erste Glied der Keule völlig abgeschnürt, so daß es den Anschein hat als seien vor der eigentlichen Fühlerkeule 5 Fühlerglieder vorhanden. Das erste Glied der Fühlerkeule so lang als das vorhergehende 4. Fühlerglied. Der Kopf hinten nicht gerandet, der Scheitel 1½mal so lang als breit, durch eine flache Mittelfurche geteilt. Thorax gelb, kurz, bleich, behaart, ziemlich dicht punktiert und dazwischen fein gerunzelt, fast matt. Schwarzbraun sind die Mittelbrust, feiner am Mesonotum je ein großer Fleck des Mittellappens und der Seitenlappen. Letztere tragen außerdem einen kleinen, verwaschenen hellerbraunen Fleck nahe der

Basis des Schildchens; auch die sehr großen, gelben Ceuchri sind mit einem kleinen schwarzbraunen Fleck versehen. Schildchen wenig gewölbt mit ziemlich tiefer Mittelfurche. Flügel gelblich, die Vorderflügel größtenteils braun getrübt; heller sind an ihnen nur (nach der Konowschen Nomenklatur) die Analzelle teilweise, die Medialzellen und die Analzelle; auch die zweite Radialzelle ist zum Teil etwas heller. Beine gelb; die Mittelschenkel hellbraun, die hintersten Coxen und Schenkel kastanienbraun. Abdomen gelb, die vorderen Rückensegmente an der Basis sehr schmal geschwärzt. Das erste Rückensegment schwach glänzend, die übrigen matt. Das erste Rückensegment schwach ausgeschnitten, so daß eine kleine Blöße sichtbar ist. Im Vorderflügel der Cubitalnerv 2 schräg, etwas gebogen, der 3. gerade.

Die neue Art steht den beiden indischen *C. tonkinensis* Knw. und *C. konowi* Mocs. sehr nahe und ist von ihnen durch die Bildung des Schildchens, durch andere Färbung der Flügel, der Fühler und Beine getrennt.

Die indischen *Clavellaria*-Arten sind durch die sehr schlanke, gegliederte Fühlerkeule so sehr von der europäischen *C. americana* mit ihrer plumpen, angegliederten Keule verschieden, daß mindestens die Bildung eines eigenen Subgenus gerechtfertigt ist, als dessen Type ich *C. formosana* aufstelle und das ich *Euclavellaria* nenne.

1. *H. vulnerata* Mocs. Diese Art wurde von *Mocsary*¹⁾ aus Tonkin jedoch nur im ♀ Geschlechte beschrieben. Ich besitze mehrere Exemplare beiderlei Geschlechtes aus Formosa. Die ♂ messen nur 8 bis 8,5 mm, sind aber den ♀ vollkommen gleich gefärbt. Da *Mocsary* nur die Färbung und keine plastischen Merkmale angibt, so trage ich letztere nach. Der Kopf ist hinter den Augen etwas verengt, schwach grau behaart, das Gesicht sehr fein und ziemlich dicht, der Oberkopf sehr zerstreut punktiert, letzterer stark glänzend. Die Mulde zwischen der Fühlerbasis ziemlich breit und flach, das Untergesicht von einem scharfen Kiel durchzogen, der an der Basis des Clipeus endet.

¹⁾ *Mocsary Annal. Mus. nat. Hung. 1909.*

Clipeus in flachem Bogen ausgeschnitten. Der Scheitel sehr kurz, seitlich kaum begrenzt, nicht über die Ocellen emporsteigend. Die Fühler des ♀ so lang wie Kopf und Thorax zusammen, die des ♂ erheblich länger. Das dritte Fühlerglied des ♀ mit gratförmigem Längskiel. Mesonotum zerstreut punktiert, das Schildchen fast glatt. Flügel gleichmäßig schwärzlich getrübt, die Hinterflügel etwas heller. Der 3. Cubitalnerv im Vorderflügel schwach gebogen, bei 2 ♂ fast grade, der Arealnerv im Vorderflügel trifft die Mitte der Discoidalzelle. Sägescheide des ♀ muschelförmig, Afterklappe des ♂ breit zugerundet.

2. *H. xanthogastra* Cam. Von dieser südchinesischen Art besitze ich ein ♀ aus Formosa.

Gen. Cibdela Knw.

C. janthina var. *maculipennis* Cam. Ich besitze ein ♂ und ein ♀ aus Formosa, die ich einstweilen zu dieser Varietät stelle. Im Bau der Stirne und im übrigen stimmen die Tiere ganz mit *C. janthina* Kl. überein. Diese Art pflegt aber 9–11 mm groß zu sein. Das mir vorliegende ♂ mißt aber nur 7 mm, das ♀ 7,5 mm. Es wäre also möglich, daß eine neue Spezies vorliegt, doch kann erst größeres Material die Entscheidung hierüber treffen lassen.

Gen. Tomostethus Knw.

T. formosanus n. sp. L. ♂ = 4 mm ♀ = 4,5 mm. Kopf schwarz, hinter den Augen verengt, schwach schwärzlich behaart. Clipeus gewölbt, vorn abgestutzt, zerstreut punktiert. Gesicht schwach runzelig, der Oberkopf sehr schwach und zerstreut punktiert, stark glänzend. Zwischen der Fühlerbasis eine große Grube. Stirnfeld sehr scharf begrenzt. Der Scheitel gewölbt, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, seitlich durch tiefe Furchen begrenzt. Die Schläfen unten gerandet. Augen berühren die Mandibelbasis. Fühler schwarz, kürzer als Kopf und Thorax zusammen, das dritte Fühlerglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte. Thorax schwarz, beim ♀ jedoch das Pronotum und der ganze Mesothorax samt Rückenschildchen (der Anhang schwarz!) und Tegulae rot, nur die Mittelbrust (in engerem Sinne) schwarz. Mesonotum kaum punktiert stark glänzend. Beine schwarz, die Knie bräunlich bis schmutzig weiß. Klauen mit Andeutung eines Subapicalzahnes. Flügel schwärzlich getrübt, Geäder schwarz; Hinterflügel mit geschlossener Mittelzelle. Abdomen schwarz, glänzend. Sägescheide des ♀ sehr schmal, Afterklappe des ♂ schmal zugerundet.

Die neue Art steht den Arten *T. dubius* Gmel., *vopiscus* Knw. und *vegetus* Knw. nahe; diese Arten lassen sich wie folgt unterscheiden:

1. Hinterflügel ohne geschlossene Mittelzelle 2,
— Hinterflügel mit geschlossener Mittelzelle 3,
2. ♀ Rückenschildchen und Mittelbrust schwarz.
♂ der Körper ganz schwarz. *T. dubius* Gmel. ♂♀
— ♀ Mesothorax ganz rot. ♂ unbekannt. *T. vopiscus* Knw.
3. Flügel hyalin. Tibien nur an der Spitze, die vordersten auch an der Hinterseite geschwärzt. ♂ unbekannt. *P. vegetus* Knw. ♀
— Flügel schwärztl. Tibien schwärzlich, nur an der äußersten Basis heller. ♂ der Körper ganz schwarz. *T. formosanus* ♂♀ n. sp.

(Fortsetzung folgt).

Deskriptive Bemerkungen über drei afrikanische Schwärmer aus der Sammlung des Berliner Museums.

Von *Embrik Strand* (Berlin, K. Zoolog. Museum.)

I. Polyptychus Baxteri R. et. J.

Ein ♂ von: D. O. Afrika, Morogoro, 16. I. 1910, auf der Veranda um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr gefangen (Dr. Reuss.)

Erstes Tasterglied ohne Basalleck auf der Innenseite. Tarsen ohne Basalkamm. Kein den unteren Teil des Auges bedeckender Schuppenbüschel. Frenulum vorhanden. Hinterschienen mit 2 Paar Spornen. Pulvillus vorhanden. Das Gelenk zwischen dem ersten und zweiten Tastergliede offen. Fühler nicht kolbenförmig, am dicksten kurz innerhalb der Mitte. Mitteltibie bestachelt, wenn auch schwach. Endglied der Fühler zwar kurz und stumpf, aber an der Spitze mit einem langen Schuppenfortsatz. Büschel langer Haarschuppen finden sich nicht, weder vor noch hinter dem Auge, Hinterleib mit keinen aus der glatten dichten Schuppenbekleidung hervorstehenden Stacheln, Tibien kurz bestachelt, auch die Spornen ziemlich kurz, der Endsporn der Hintertibien kaum $\frac{1}{4}$ so lang wie das erste Tarsenglied, R² der Hinterflügel deutlich hinter der Mitte der Zelle. — Färbung und Zeichnung recht charakteristisch. Das ganze Tier graulich rot, die rote Färbung unten etwas intensiver als oben, die graue Färbung in der Basalhälfte der Oberseite der Vorderflügel am stärksten hervortretend. Letztere oben mit zwei schwarzen Schrägbinden, von denen die proximale fast linienschmal ist, an beiden Enden schwach erweitert und vom Vorderrande (dasselbst ca. 5 mm von der Wurzel entfernt) bis zum Analwinkel verläuft, wo sie sich nach innen schattenartig verbreitet, während sie vorn durch die Rippen teilweise unterbrochen wird. Die zweite Binde ist mehr als doppelt so breit, fängt in der Mitte des Vorderrandes an und steht daselbst senkrecht auf demselben, biegt sich dann nach außen um, füllt den Zwischenraum der Rippen 5 und 6 aus und erreicht, allerdings weniger deutlich, den Saum; am tiefsten schwarz ist sie am Vorderrande. Die dichte graue Bestäubung zwischen der Wurzel und der proximalen Schrägbinde erstreckt sich, allerdings undeutlicher werdend, längs dem Vorderrande bis zur Mitte des Flügels. Unterseite der Vorderflügel in der distalen Hälfte dunkel graulich angeflogen, so daß die rötliche Färbung nur am Vorder- und Außenrande deutlich erkennbar ist. Unterseite der Hinterflügel wie die Basalhälfte derjenigen der Vorderflügel oder (mit Ausnahme des Hinterrandfeldes) ein wenig dunkler und ganz spärlich mit schwarzen Punkten bestreut; am Analwinkel undeutlich geschwärzt. Oberseite der Hinterflügel wie die hellste Partie der Unterseite, im Saumfeld mit graulichem Wisch, im Hinterrandfeld mit einem schwarzen, am Ende einmal unterbrochenen Längsstreif. — Am Körper ist grauliche Bestäubung, an den Seiten des Thoraxrückens am deutlichsten hervortretend, und längs der Mitte des Thorax läßt sich eine undeutliche dunklere Linie erkennen, die vorn in einen ebensolchen Wisch endet. Antennen oben grauweiß beschuppt, sonst braun. Tibien und Tarsen II und III oben weiß.

Flügelspannung 56 mm. Flügellänge 27 mm. Körperlänge ebenfalls 27 mm.

In der Originalbeschreibung ist von Linien an der Unterseite der Flügel die Rede, allerdings scheinen sie sehr undeutlich zu sein. Bei meinem Exemplar ist von einer solchen Zeichnung nichts zu erkennen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Enslin Eduard

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Tenthrediniden=Fauna Formosas. 93-94](#)